

Verbundkatalog Kalliope

Ratnowsky-Gasser, Johanna

Zürich, 1933-02-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Zürich, 17. II. 33.

Lieber Waldemar Bonsels!

Ist es gestattet, an Ihrem Geburts-
tage - gedeckt durch die würdige Be-
gleitung eines "höheren Grades" - mit
einem fusse aufzuwarten?

Dichter haben ja ^{mal} alle kein Alter.
Meist ist es doch verschoben oder
verschwiegen. Demnach bekümmert
man sich schon lieber gar nicht
darum. Etwas unversprochen ist
es, wenn ein Kritiker eines Zürcher
Blattes die Stirne hat, meinem
Otto Vörs flathweg ein Jahr mehr
anzudichten als es besitzt. Und
dann noch mit einer bürokrati-
schen Ziffer recht brüllend betont.

— — — Aber ich wollte Ihnen
doch gratulieren zu der Tabacke,
dass Sie am 21. febr. irgend eines
Jahres zur Welt kamen. Und ich
gratuliere nicht weniger aus allen,

dass es damals nicht verhindert
wurde. - Ich muss schon bekennen:
Übung in Febrilschreibbriefen habe ich
heutzutage wenig. Nun Nachsicht wird
gebeten.

Wie geht es Ihnen? Berlin ist immer
noch erheblich weit entfernt von Zürich.
Auch Ost findet das ab + zu. Warum
führt also der Weg nach Rom wieder
mal mitten durch unsere Stadt?

Wetter und Landschaft sind gut.
Soviel kann ich verantworten. Und
dann blickt Müller - ja wohlwollend
durch die Scheiben an der Bahnhof-
strasse und heisst Sie willkommen.
Ausserdem würde ich Ihnen ein
empfehlenswerthes Hotel, das Züri
erst vor Kurzem hervorbrachte.
Wenn Sie das nicht abreicht, sei
gesagt, dass Picard wiederholt darin
festiert hat. Man läuft hingegen
kaum Gefahr, sich in diesem Gebäude
von der Erde zu entfernen, um
die Stratosphäre auszukundschaften!!

Ich würde mich mit fanger

2
freude auf dem Weg machen,
wenn ich hier wieder einmal
Gelegenheit hätte, bei einem
Glase mit Ihnen anzustossen.

Greifen Sie von manchen der
Füssen die schönsten heraus.
Es klicke sie Ihnen

Ihre
Johannafrau.